

Information der Öffentlichkeit gemäß § 8a der zwölften Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes (Störfall-Verordnung – 12. BImSchV)

über den Betriebsbereich

**Gefahrstofflager MLZ
Novgorodstraße 1
23560 Lübeck**

der Dräger Interservices GmbH

Datum der Genehmigung: 24.03.2020

Stand der Informationen: 10.03.2021

Die jeweils aktuellen Informationen können elektronisch von der Dräger Homepage abgerufen werden. Zudem sind diese Informationen vor Ort am Besucherempfang in der Revalstraße 1 hinterlegt.

Allgemeine Informationen

Die Dräger Interservices GmbH ist eingebunden in den Konzernverbund der Drägerwerk AG & Co. KGaA und damit ein Bestandteil eines der führenden Hersteller für Medizin- und Sicherheitstechnik. Sie ist innerhalb des Unternehmens für die Logistik (Warenannahme, Lagerung, Produktionsversorgung und Versand) zuständig.

Die Dräger Interservices GmbH betreibt am Standort Revalstraße (postalische Adresse: Novgorodstraße 1) ein Gefahrstofflager, das dem Anwendungsbereich der 12. BImSchV (Störfall-Verordnung) unterliegt. Pflicht der Betreiber solcher Betriebsbereiche ist es, die Öffentlichkeit über die Anlagen zu informieren.

Das Gefahrstofflager am Standort Revalstraße ist gemäß § 7 Abs. 1 der 12. BImSchV als Betriebsbereich der unteren Klasse beim Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Lübeck (LLUR – Dezernat Immissionsschutz (76), ehemals Gewerbeaufsichtsamt Lübeck) angezeigt.

Zur Gewährleistung eines hohen Schutzniveaus wurde für das Gefahrstofflager ein Konzept zur Verhinderung von Störfällen erstellt, dessen Umsetzung durch ein implementiertes

Dräger Interservices GmbH
Moislinger Allee 53-55
23558 Lübeck, Deutschland
Postanschrift:
23542 Lübeck, Deutschland
Tel. +49 451 882-4600
Fax +49 451 882-3515
info@draeger.com
www.draeger.com
UID-Nr. DE811932894

Bankverbindung:
Commerzbank AG, Lübeck
IBAN DE17 2308 0040 0371 0452 00
BIC DRESDEFF230

Sitz der Gesellschaft: Lübeck
Handelsregister:
Amtsgericht Lübeck HRB 3867 HL

Geschäftsführer:
Thomas Brechmann
Stephan Schick

Managementsystem überwacht wird. Bei Interesse können diese Dokumente über den Fachbereich Umweltmanagement der Drägerwerk AG & Co. KGaA eingesehen werden.

Tätigkeiten im Betriebsbereich

Der Betriebsbereich Gefahrstofflager ist ein reiner Lagerbetrieb. Die zu lagernden Gefahrstoffe werden durch die Hersteller oder beauftragte Speditionen per LKW in geprüften und zugelassenen Gebinden angeliefert. Die Gebinde werden mittels Gabelstapler entladen und entsprechend ihrer Gefahrenmerkmale/Lagerklasse in die jeweiligen Lagerbereiche eingelagert. Die Auslagerung und Kommissionierung der Produkte erfolgt nach Kundenauftrag aus der Produktion. Im Lager werden keine Gebinde geöffnet oder Gefahrstoffe umgefüllt. Die Bewirtschaftung erfolgt ausschließlich qualifiziertes und geschultes Fachpersonal.

Während der Genehmigung des Gefahrstofflagers wurden im Rahmen einer Sicherheitsanalyse mögliche Störfälle analysiert und das Lager mit entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen, wie z.B. einer automatischen Brandmeldeanlage und feuerbeständigen Wänden, ausgestattet. Die Sicherheitseinrichtungen werden regelmäßig gemäß PrüfVO Schleswig-Holstein überprüft.

Art der gelagerten Stoffe

Die im Betriebsbereich Gefahrstofflager am Standort Revalstraße gelagerten Produkte können folgende Gefahrenmerkmale aufweisen:



Stoffe und Gemische, die auf Metall korrosiv wirken und sie beschädigen oder zerstören können. Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden.



Oxidierende und entzündend wirkende Feststoffe.



Entzündbare Flüssigkeiten und entzündbare Feststoffe.



Gase und Gasgemische, die in einem Behältnis enthalten sind, verdichtete Gase (unter Druck) und verflüssigte Gase.



Stoffe und Gemische, die akute und/oder längerfristige Schädigung auf Wasserorganismen zeigen, d.h. akut bzw. chronisch wassergefährdend sind.



Weniger stark gesundheitsgefährdende Stoffe und Gemische. Akut gesundheitsschädlich nach Einatmen, Verschlucken oder Hautkontakt. Reizung der Haut und Augen, Sensibilisierung der Haut (verursacht allergische Hautreaktionen). Reizung der Atemwege bzw. betäubende Wirkung.

Ein Gefahrstoff kann auch verschiedene Gefahreneigenschaften auf sich vereinigen. Das Gefährdungspotential eines Stoffes kann anhand der entsprechenden Symbole sofort erkannt werden.

Auswirkungen möglicher Störfälle

Trotz aller Sicherheitsvorkehrungen besteht immer ein geringes, nicht bestimmbares Restrisiko. Störfallrelevante Ereignisse können die Havarie eines oder mehrerer Gebinde oder ein Brand/eine Explosion sein. Die Auswirkungen einer Havarie bleiben aufgrund der Trennung der Lagerbereiche auf den jeweiligen Betriebsbereich beschränkt. Ein Übertritt von ausgetretenen Gefahrstoffen in das öffentliche Wassernetz wird durch den Einsatz von Rückhaltesystemen verhindert. Auswirkungen auf die Umwelt sind im Falle einer Havarie aufgrund der kleinen Gebindegrößen nicht zu erwarten.

Ein Brand wird durch die automatische Brandmeldeanlage frühzeitig detektiert. Die Feuerwehr wird automatisch alarmiert und im Einsatz durch Sicherheitspersonal auf dem Betriebsgelände unterstützt. Eine Explosion größeren Ausmaßes ist aufgrund des Stoffinventars und der Lagerbedingungen eher unwahrscheinlich.

Bei Eintritt eines Störfalles werden sofort die zuständigen Behörden (Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) und UNV Lübeck) informiert, die entsprechend der Gefahrenabwehrpläne die Auswirkungen des Störfalles über die Werksgrenzen begrenzen. Im Anhang dieses Dokuments geben wir Ihnen in Kurzform einige Informationen und Empfehlungen, wie Sie im sich in einem Störfall verhalten sollten:

Behördliche Überwachung

Aufgrund der Genehmigung nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG), sowie Anzeige als Betriebsbereich der unteren Klasse gemäß 12. BImSchV unterliegt der Betriebsbereich regelmäßigen Inspektionen des LLUR Lübeck.

Hinsichtlich der Informationen zu Überwachungsprogrammen und Vor-Ort-Besichtigungen wird auf die Internetseiten des Landesamts für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) verwiesen.

Weitere Informationen

Weitere Auskünfte erhalten Sie durch:

Dr. Michaela Schatz

Umweltbeauftragte der Drägerwerk AG & Co. KGaA

Tel.: 0451 / 882-6979

André Sieber

Gefahrstoffreferent der Dräger Interservices GmbH

Tel.: 0160 / 715-9736

Verhalten im Störfall

Information:

Ggf. auf Lautsprecherdurchsagen der Einsatzkräfte achten.
Örtliche Radio-/Fernsehsender (z.B. Sender des NDR) einschalten. Nutzen Sie zudem Informationen von öffentlichen Warn-Apps, wie z.B. NINA.



Erkennung einer Gefahr:

Sichtbare Zeichen sind Feuer und Rauch. Der Körper kann mit Atembeschwerden, Übelkeit oder Augenreizungen reagieren.



Sofortmaßnahmen:

Schließen Sie alle Türen und Fenster und stellen Sie vorhandene Lüftungs- und Klimaanlage ab. Berücksichtigen Sie diese Hinweise auch, wenn Sie sich in einem Auto befinden.



Informieren Sie Ihre Nachbarn!

Halten Sie sich nicht im Freien auf. Nehmen Sie vorübergehend Nachbar/Mitbürger auf, wenn es nötig sein sollte.

Vermeidung v. Fehlverhalten: Dem Unfallort fernbleiben. Straßen und Wege für die Einsatzkräfte freihalten.



Nicht durch Rückfragen oder Privatgespräche die Telefonnetze für die Hilfsorganisationen blockieren, wenn nicht eine besondere Situation (Unfall, Feuer) einen Anruf erforderlich macht.



Den Weisungen der Einsatzkräfte ist unbedingt Folge zu leisten.

Wichtige Hinweise:

Bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen (z.B. Augenreizungen) Kontakt mit dem Hausarzt oder dem ärztlichen Notdienst aufnehmen.

